

Wie der Vater, so der Sohn

Jubiläum Heinrich Brinks war einer der Gründer des Schwimm-Clubs Dinslaken im Jahr 1970. Andreas Brinks ist heute bereits zum zweiten Mal der Vereinsvorsitzende

Von Philipp Stroetmann

Dinslaken. In diesem Jahr feiert der Schwimm-Club Dinslaken sein 50-jähriges Bestehen. Einer, der die Entwicklung des Vereins von Beginn an miterlebt hat, ist der aktuelle Vorsitzende Andreas Brinks. Sein Vater Heinrich war 1970 einer der Gründerväter des SCD und hatte die Position des stellvertretenden Vorsitzenden sowie sportlichen Leiters inne. Andreas war damals fünf Jahre alt und eines von 235 Mitgliedern, die der Verein bereits vier Tage nach seiner Gründung zählte.

Aktuell zählt der Verein 300 Mitglieder mehr sowie 59 ehrenamtliche Mitarbeiter. Der Schwimmbetrieb ist zurzeit allerdings weitgehend eingestellt, da das Dinamare bereits seit dem 11. März geschlossen hat und voraussichtlich noch bis zum 14. September umgebaut wird. Dabei wird unter anderem ein Sportbecken errichtet, um den Trainingsbetrieb vom öffentlichen Betrieb trennen und ein geregelteres Training für die Vereinsschwimmer anbieten zu können.



„Wenn hier alles fertig ist, werden wir gute

Trainingsbedingungen haben.“

Andreas Brinks über den Umbau des Dinamare und die Auswirkungen auf den Schwimmsport.



Planschen mit dem Papa: Heinrich Brinks gehörte vor fünfzig Jahren zu den Gründern des Schwimm-Clubs Dinslaken. Er nahm seinen Sohn Andreas schon im frühen Kindesalter mit ins Schwimmbad.

FOTO: BRINKS

Die Baustellenphase läuft sehr, wir fiebern auf den 14. September hin. Die erste Wettkampfgruppe ist in der Regel inaktiv, wenn möglich, im Freibad Voerde oder auch schon am Tenderingssee, ansonsten zurzeit kein Trainingsbetrieb möglich“, berichtet Brinks. Einen Mitgliedereinbruch musste der Verein durch den Umbau oder auch die Corona-Krise nicht hinnehmen. Es kommt schon mal vor, dass vor den Kindern keine Lust mehr ist, oder mit der Familie umziehen, aber die Mitgliederzahl ist stabil gegeben“, erklärt der Vorsitzende. In den letzten Jahrzehnten seien Mitgliederzahlen immer mal wieder rauf und runter gegangen, aber seit einiger Zeit würden sie auf gleichbleibendem Niveau liegen. „Nach dem Umzug vom ehemaligen Volksparkbad waren wir bei etwa 400, doch das hat sich im Laufe der Jahre wieder erholt“, sagt Brinks. Nach seiner ersten Amtszeit von

1996 bis 2005 ist der Verantwortliche seit 2011 wieder im Amt. Als ein Highlight seines bisherigen Vereinslebens bezeichnet Brinks die Westdeutschen Meisterschaften der Masters, die im Freibad stattgefunden hatten. Es soll Pläne geben, wonach die Stadt nach der aktuellen Bauphase das Freibad wieder neu errichten möchte.

Bürgerbegehren war wichtig

Zur Schließung des Freibades in Hiesfeld sagt Brinks: „Es ist aus meiner Sicht immer schade, wenn Wasserflächen geschlossen werden,

aber unter den heutigen Voraussetzungen wäre es unverantwortlich, dort ein neues Freibad zu errichten, da die Bedingungen, unter anderem die Bodenbeschaffenheit, eine viel zu große Gefahr darstellen.“

„Die wichtigste Sache war das Bürgerbegehren der Schwimmsport treibenden Vereine. Das war ein sehr großes Highlight und die Verbundenheit hält immer noch an“, betont Brinks. Auch wenn nach langen Diskussionen zwischen Stadt und den Vereinen ein Kompromiss gefunden wurde, der die jetzige Baustellensituation am Dinamare zur Folge hatte, sagt der SCD-Vorsitzende: „Was ich der Politik anlaste, ist, dass sie nicht auf die Vereine gehört haben und ein Urteil von Leuten gefällt wurde, die keine Erfahrung mit der Materie haben.“

Doch Brinks sagt auch: „Wenn hier alles fertig ist, werden wir gute Trainingsbedingungen haben, was vor allem für die Anfängerkurse wichtig ist.“ Das Wichtigste für den Verein sei, wieder trainieren zu können. Die Arbeit im Vorstand und im

Drei Chefs in 50 Jahren

In den fünfzig Jahren seines Bestehens standen lediglich drei verschiedene Vorsitzende an der Spitze des Schwimmclubs Dinslaken. Die bisher längste Amtszeit hatte Günter Schaefer, der den Verein von seinem Gründungsjahr 1970 bis 1996 führte. Von ihm übernahm Andreas Brinks die Chefposition, ehe er 2005 von Klaus Denkmann abgelöst wurde. Seit dem Jahr 2011 ist Andreas Brinks wieder Vorsitzender beim SCD.

—dom—

Verein laufe sehr gut. „Wir haben in den letzten Jahren eine kontinuierliche Mannschaft, die Erfahrung hat und produktiv zusammenarbeitet. Dazu haben wir in jedem Bereich Experten“, schildert Brinks, der mit seiner und der Arbeit seiner Mitstreiter sehr zufrieden sein kann.

